

## **STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2011**

**Gastuniversität: University at Tennessee at Chattanooga**

**Aufenthaltsdauer: von 02.01.2011 bis 03.05.2011**

**Student studiert Rechtswissenschaften**

### **BITTE GLIEDERN SIE DEN BERICHT IN FOLGENDE PUNKTE:**

1. Stadt, Land und Leute
2. Soziale Integration
3. Unterkunft
4. Kosten
5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)
6. Beschreibung der Gastuniversität
7. Anmelde- und Einschreibformalitäten
8. Studienjahreinteilung
9. Einführungswoche bzw. -veranstaltungen
10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)
11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester
12. Benotungssystem
13. Akademische Beratung/Betreuung
14. Resümee
15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

#### **Stadt, Land und Leute**

Meine Gastuniversität befindet sich in Chattanooga, der viertgrößten Stadt Tennessee. Chattanooga ist die südlichste Stadt in Tennessee und grenzt an den Bundesstaat Georgia. Landschaftlich erinnert Tennessee sicherlich ein wenig an Österreich. Die Temperaturen sind sehr gemäßigt und fallen auch im Winter normalerweise nicht unter den Nullpunkt. Dieses Jahr war wohl eine Ausnahme, denn es schneite durchgehend 2 Wochen lang in Chattanooga,

was zum kompletten Stillstand des öffentlichen Lebens führte. So fielen zum Beispiel an jenen Tagen alle meine Kurse aus weil die Universität geschlossen hatte. Aber auch Shops wurden zugesperrt und die Lebensmittellieferung wurde gestoppt. Pizzaservices wurden ebenso nicht mehr durchgeführt!

Die Stadt hat ungefähr 180.000 Einwohner, ist jedoch mit europäischen Städten dieser Größe gar nicht zu vergleichen denn es ist alles sehr weitläufig und man braucht auf jeden Fall ein Auto um Lebensmittel einzukaufen oder zum Shoppen in die Malls zu kommen. Ein öffentliches Verkehrsnetz besteht so gut wie gar nicht. Die Leute in Tennessee sind aber sehr hilfsbereit und so hatte ich schon nach ein paar Tagen immer eine Mitfahrgelegenheit wo auch immer ich hin wollte!

Die Stadt Chattanooga befindet sich mitten im sogenannten „Bible Belt“, welcher das Zentrum des konservativen Protestantismus darstellt. Meine allgemeine Erfahrung mit Amerikanern ist wirklich sehr positiv und eigentlich komplett anders wie ich glaube dass Europäer das amerikanische Volk von außen wahrnehmen (und auch ich wahrgenommen habe). Ich konnte nicht nur bei einer amerikanischen Familie während des Spring Break wohnen und dabei südamerikanische Gastfreundschaft genießen, sondern auch die allgemeine Höflichkeit der Amerikaner im Alltag bewundern. So wird beispielsweise in Supermärkten niemals gedrängelt sondern stattdessen versucht jedem den Vorrang zu geben und zu helfen wo es nur geht. Auch im Straßenverkehr an dem ich selbst teilnahm gibt es kein Hupen, keine gefährlichen Überholmanöver, kein ungeduldiges Drängeln sondern fast nur zuvorkommendes Fahrverhalten.

## **Soziale Integration**

Um auch mit Einheimischen in Kontakt zu kommen (was schwieriger ist, als mit Austausch-Studierenden) eigneten sich das Studentenheim sehr gut, sowie die Gruppenarbeiten in den Kursen. Viele Kontakte konnte ich weiters in der Cafeteria knüpfen, welche ein beliebter Treffpunkt für Studierende ist. Insgesamt ist zu sagen, je offener man selbst ist, desto leichter ist es auch schnell Anschluss zu finden.

## **Unterkunft**

Meine Unterkunft auf der UTC war ein Studentenapartment direkt am Campus (Guerry Appartement). Es befinden sich ein kleiner Shop und eine Bushaltestelle des UTC eigenen Bussystems direkt neben dem Haupteingang.

Guerry Appartement ist eines von vier verschiedenen Studentenheimen und auf jeden Fall das beste und modernste Heim von allen. In diesem Studentenheim leben je 4 Studenten in Einzelzimmer zusammen, dabei teilen sich je 2 Personen ein Bad. Die anderen Dorms heißen übrigens Johnson Obear, Lockmiller und Boling. Johnson Obear ist vergleichbar mit UTC Place, nur etwas kleiner und älter, hat jedoch auch Einzelzimmer. Lockmiller hat nur Doppelzimmer und ist ein typisch amerikanischer Dorm, also meist sehr einfach und vor allem alt.

## Kosten

Wenn man über die Organisation ISEP in die USA geht dann bezahlt man eine Gebühr von 2600€ für 4 Monate und dieser Betrag beinhaltet die Unterkunft, Studiengebühren und 19 Meals pro Woche. Ich persönlich habe relativ viel für Lebensmittel ausgegeben, da ich versucht habe mich einigermaßen gesund zu ernähren. Zusätzliche Kosten können für Reisen innerhalb der USA entstehen, welche natürlich auch wieder sehr individuell sind.

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	704,97 €
davon Unterbringung/ Verpflegung:	650 € pro Monat
davon erforderliche Auslandskranken-/Unfallversicherung:	54,94 € pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	160 €
Visum(inkl Zug):	230 €
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	850 €
Toefl Test(inkl Zug)	280 €
Bücher, Kopien, etc.:	ca 380 €
Sonstiges Erwähnenswertes:	
- Medical Service	80 €
- Zimmer: Bettwäsche, Teppich, Mistkübel, Wasserkocher,..	ca 195 €
- Handy für 4 Monate	105 €
- Essen(selber kochen) Getränke	1000 €

## **Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)**

Visum: Sobald man von ISEP das DS 2019 zugesendet bekommt, kann man einen Termin bei der US Botschaft in Wien vereinbaren und ein Visum beantragen. Da dieses Dokument bei uns relativ spät ankam fuhren wir (erst) am 18. Juni nach Wien. Es ist wichtig, dass man alle notwendigen Dokumente mitnimmt und die Gebühr auch vorab bezahlt. ([http://www.usembassy.at/de/embassy/cons/niv\\_unterlagen.htm](http://www.usembassy.at/de/embassy/cons/niv_unterlagen.htm)) Es gibt auf der Botschaft dann eine Sicherheitskontrolle und ein kurzes Interview bei dem man nur kurz erklärt wofür man das Visum braucht. Der Pass inkl. Visum wird ein paar Tage später per Post zugeschickt.

Versicherung: Von ISEP ist eine verpflichtende Krankenversicherung abzuschließen und diese versichert Vorkommnisse am Studienort selbst. Für Reisen, etc. könnte eine zusätzliche Versicherung abgeschlossen werden, wir verließen uns allerdings auf unseren Schutz durch die Kreditkarte. Wir machten in dieser Hinsicht (zum Glück) keine Erfahrung aber einige Kollegen hatten Probleme mit der ISEP-Versicherung, da diese nicht immer alle Medikamentenkosten, etc. deckte.

## **Beschreibung der Gastuniversität**

Der Campus bietet ziemlich alles was man sich wünschen kann und gefiel mir sehr gut. So ist jedes Gebäude und auch die große Bibliothek mit einem IT- Raum ausgestattet, wo je nach Größe bis zu 100 modernste Computer zur freien Verfügung bereitgestellt sind. Weiters gibt es ein riesiges University Center mit einer Mensa(hin und wieder sogar mit Live-Musik), einem Coffeeshop und zahlreichen Serviceabteilungen. Das Sportangebot ist für unsere Verhältnisse gigantisch! Zum Beispiel gibt es ein neues Recreation Center mit Indoor-Laufbahn einem Fitnessstudio auf Premiumniveau sowie ein neues Hallenbad ausgestattet mit Sportbecken, Rutschen und Strömungskanal. Des Weiteren gibt es Outdoor/Indoor – Tenniscourts, Fußball und Basketballplätze, Racquetballhallen und Beachvolleyballplätze. Nicht zu vergessen ist natürlich das Footballstadion und die McKenzie Arena Der ganze Campus ist wie eine kleine Stadt und hat ein eigenes Postamt, Health Center und kleine Parks. Die Studentenheime befinden sich alle am Campus und sind somit sehr zentral.

Parties gibt es auf Campus offiziell keine, da es sich um einen „dry“ Campus handelt und Alkohol ausnahmslos verboten ist. Dafür gibt es zahlreiche Partys außerhalb des Campusgeländes und in den Fraternityhäusern. Ist man über 21 kann man auch die Bars und Clubs in Downtown Chattanooga unsicher machen

## **Studienjahreinteilung**

Orientierung:	05.01.10 - 09.01.10
---------------	---------------------

Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	10.01.11 - 05.05.11
Ferien(Spring Sreak):	12.03.11 - 20.03.11

### **Einführungswoche bzw. –veranstaltungen**

Die Einführungswoche sollte unter keinen Umständen versäumt werden, da hier der ISEP Koordinator in diesem Fall Mr Hugh Prevost in gemütlicher Atmosphäre, sowie mit einer ordentlichen Portion Humor die wichtigsten Details erklärt bekommt und von den jeweiligen Abteilungsleitern eine kleine Einführung zu ihren Abteilungen erhält. Mr Prevost ist unglaublich bemüht bei jedem noch so kleinem oder auch großem Problem mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, jedoch kann es vorkommen, dass er aufgrund seines vollen Terminkalenders die eine oder andere email übersieht. Daher bei wichtigen Angelegenheiten immer persönlich bei ihm vorstellig werden. Wir waren mit unserer Gruppe zwei Mal offiziell Essen und einmal ein von mir organisiertes Paintball – Turnier mit finanzieller Unterstützung seitens der Universität.

### **Kursangebot**

Die UTC bietet Rechtswissenschaften zwar nicht als eigenständige Studienrichtung an, dennoch wird von seitens der Universität meiner Meinung nach ein sehr gutes und interessantes Kursangebot in law bereitgestellt. Ich besuchte 5 Kurse, obwohl man bereits mit 4 Kursen fully workload erreicht. Diese bestanden aus 4 law courses und einem Englischkurs. Meine law courses waren „International Law“, „Introduction to Criminal Law“, „Legal Environment of Business “ und „International Relation “.

### **Benotungssystem**

Ähnlich wie bei uns gibt es fünf Noten: A bis D und F für „Fail“. Die Kurse die ich besucht habe hatten meistens Multiple Choice Klausuren. Viele meiner Professoren an der UTC legten nicht nur großen Wert auf Klausurnoten, sondern auch auf Hausübungen, Anwesenheit und Mitarbeit. Die genauen Kursziele und das Benotungssystem wird in jedem Kurs bereits in der ersten Stunde durch einen Syllabus schriftlich mitgeteilt. Der Syllabus dient somit als Leitfaden durch das gesamte Semester. Die Klassen sind klein und man baut oft schnell eine persönliche Beziehung zu den einzelnen Professoren auf. Viele werden geduzt und es ist nicht ungewöhnlich vor oder nach der Stunde ein wenig über Persönliches zu plaudern.

Die amerikanische Arbeitsweise war anfangs ungewöhnlich, aber eine Umgewöhnung ist meines Erachtens schnell möglich. Wohingegen die Anforderungen an wissenschaftliches

Arbeiten in Linz von ausführlicher Recherche und fehlerfreiem Inhalt geprägt sind, wird in Amerika vielmehr auf die interessante Vermittlung eines Themas gesetzt. So war ich beispielsweise erstaunt als in einer Präsentation nicht der Inhalt, sondern vielmehr Gestik, Haltung, Lautstärke des Sprechens, kurz: die Vortragsweise ausschlaggebend für die Benotung war.

### **Akademisch Beratung/Betreuung**

Die Betreuung der Studenten durch die Professoren ist hervorragend. In den meisten Kursen kennt der Professor alle seine Studenten beim Namen. Bis auf einen Kurs versuchte jeder Vortragende den Studenten in den Unterricht einzubinden und nahm sich sehr viel Zeit um etwaige Unklarheiten zu beseitigen. Nach jeder Stunde konnten eventuell vorhandene Fragen im Einzelgespräch mit dem Professor geklärt werden. Auch sonst konnte man jederzeit, ohne Anmeldung, Professoren in ihrem Büro aufsuchen und weitere Fragen stellen, oder um Hilfe bei Hausarbeiten und Projekten bitten.

### **Fazit**

Während des meines Aufenthaltes in Chattanooga habe ich erlebt, was amerikanische Städte und die amerikanische Lebensweise ausmacht. In diesem Semester wurde ich Teil der amerikanischen Kultur, ich lernte das Leben und Studieren in einer völlig neuen Umgebung kennen. Einerseits ist es faszinierend, sich in einer komplett andersartigen Umgebung zurecht zu finden und sich dem dortigen Lebensstil anzupassen, andererseits ist es aber auch ein schönes Gefühl zu merken, welche Qualitäten das Leben zu Hause, in der Heimat birgt. Auch dies sind wertvolle Erkenntnisse, die solch ein Auslandsaufenthalt mit sich bringt. Im Laufe des Aufenthaltes in Chattanooga bildete sich eine immer größer werdende Gruppe internationaler Studenten, die gemeinsam Unternehmungen und auch Reisen durchführte. Daraus haben sich bei mir einige Freundschaften entwickelt, die die schönen Erinnerungen an das gemeinsame Jahr lebhaft aufrechterhalten. Akademisch war das Jahr ein einzigartiges Erlebnis. Angefangen bei der Open-Door-Policy der Professoren über die hervorragende Ausstattung der Vorlesungssäle und Bibliotheken bis hin zu den teilweise sehr innovativen Lehrmethoden der Professoren bietet die UTC herausragende Studienbedingungen. Alles in allem: Es hat sich mehr als gelohnt

### **Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte**

Sobald wie möglich ein amerikanisches Telefon kaufen/besorgen, je nach Region entweder AT & T oder Verizon!(im Walmart ab ca 30 Dollar erhältlich) – man lernt sehr viele Leute

die ersten Wochen kennen und Hauptkommunikationsmittel ist texten ;) Eigenes Bettzeug sollte zuhause gelassen werden, da die Amerikaner andere Maße als die Europäer haben!

Unbedingt rechtzeitig die Bücher bestellen! Die Bücher sollten nicht im UNI - Bookshop gekauft werden, da sich bei einem Erwerb über das Internet jede Menge Geld sparen lässt. Ich habe meine Bücher über [www.half.com](http://www.half.com) und [amazon.com](http://amazon.com) gekauft und somit anstatt von \$ 700 nur knapp \$ 460 ausgegeben. Die Bücher lassen sich zudem auch wieder über diese Internetseiten sehr einfach verkaufen. Die Bücher-Rückkauf-Service der Uni, am Ende des Semesters, bietet nur lächerlich wenig für gebrauchte Bücher. Von vielen Ausgaben gibt es International Versions, die man noch günstiger erwerben kann. Allerdings wurde mir gesagt, dass bei diesen International Versions Vorsicht geboten sei, da Seiten fehlen könnten, oder das Buch auf derart schlechtem Papier gedruckt ist, dass ein paar Tropfen Wasser sofort die Schrift verlaufen lassen.

Ratsam ist auf jeden Fall auch sich vor Abreise eine Kreditkarte zu besorgen, sollte man noch keine haben, da die bargeldlose Bezahlung mit der Karte in den Vereinigten Staaten zum Alltag gehört und das Leben wesentlich vereinfacht.

Zum Thema Autofahren: Ich bin die ganze Zeit mit dem österreichischen Führerschein gefahren, was auch erlaubt ist und teilweise sogar als Voraussetzung genannt wird bei diversen, günstig übers Internet gemieteten Autos.